

NIEDERSACHSEN UND SACHSEN-ANHALT

IMPRESSUM

Redaktion Thorsten Gröger (verantwortlich), Annette Vogelsang

Anschrift IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover

Telefon 0511 164 06-0 | Fax 0511 164 06-50

© igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

Zukunftspaket auch bei ZF Wabco



Aktion vor dem Wabco-Tor am 27. Januar 2020: Betriebsratsvorsitzender Jens Schäfer informiert die Belegschaft in Hannover über die Forderungen zur Standortsicherung

Fotos: IG Metall (1), Heiko Stumpe (1), Annette Vogelsang (1), privat (1)

Mehr Mitbestimmung Erstmals haben die Belegschaften von ZF Wabco per Tarifvertrag Einfluss auf die Zukunft des Unternehmens. Mit dem Zukunftstarifvertrag vom 19. Januar 2021 werden alle drei deutschen ZF Wabco-Betriebe in Hannover, Gronau und Mannheim in den ZF-Konzern integriert. Zwei Jahre haben die Beschäftigten und Betriebsräte nun Zeit, ihre Pläne für die Standorte zu entwickeln.

Die Übernahme des US-amerikanischen Bremsenherstellers Wabco fiel in ungünstige Zeiten. Gerade hatte der Autozulieferer ZF verkündet, 15 000 Arbeitsplätze streichen zu wollen – 7500 allein in Deutschland. Einen Tag später, am 29. Mai 2020, war der Ankauf des hannoverschen Bremsenspezialisten für Nutzfahrzeuge perfekt.



Leah Walter und Sebastian Lack



»Die Sorge um den Erhalt unserer Arbeitsplätze und Standorte war groß«, sagte Gesamtbetriebsratsvorsitzender Jens Schäfer von ZF Wabco, »also haben wir gefordert, die Übernahme des Tarifvertrags Transformation von ZF auch bei uns festzuschreiben.«

Doch es sollte noch Monate dauern, bis das Ziel erreicht war. Nach vielen Gesprächen, mehreren Aktionen vor dem Tor und zwei intensiven Ver-

handlungen Ende letzten Jahres wurde am 19. Januar 2021 der Zukunftstarifvertrag für Hannover mit 2600 Beschäftigten, Gronau mit 260 und Mannheim mit 360 Beschäftigten unterschrieben.

Danach gibt es für zwei Jahre nicht nur feste Zusagen für den Erhalt der Standorte, sondern auch für den Abschluss betriebsbedingter Kündigungen. IG Metall-Verhandlungsführer Carsten Maaß: »Neben einer Aufzählung zum Kurzarbeitergeld haben wir auch die Zahl der Ausbildungsplätze festgeschrieben, die unbefristete Zusage für die Übernahme der Auszubildenden und der dual Studierenden



Carsten Maaß, Verhandlungsführer der IG Metall

»Jetzt können die Beschäftigten im Rahmen eines Zielbildprozesses über zukünftige Produkte, Investitionen und Qualifizierung mitbestimmen, um Arbeitsplätze und Standorte in der Transformation bis 2030 zu sichern.«

garantiert sowie verbesserte Konditionen zur Altersteilzeit erzielt.«

»Die feste Übernahme gibt große Sicherheit, in Ruhe unseren Abschluss zu machen«, freute sich JAV-Vorsitzende Leah Walter, 22, eine dual studierende Wirtschaftsingenieurin. »Die feste Übernahme sollte ab 2023 fortgesetzt werden.« Fahrver-suchsmonteur Sebastian Lack, 32, meinte:

»Der Zukunftstarifvertrag ist eine gute Basis. Er muss jetzt mit Leben gefüllt werden. Unser Ziel muss aber die Beschäftigungssicherung bis 2030 sein.«

Das sieht Jens Schäfer genauso. »Nur mit sicheren Arbeitsplätzen über 2022 hinaus können wir Verbesserungen und Innovationen vorantreiben.« Es ginge aber

auch darum, so Schäfer, Strategien und Konzepte für die Zukunft zu entwickeln, damit die deutschen Standorte zu stärken statt nur strikt auf Verlagerungen ins Ausland, Kostensenkungen und Personalabbau zu setzen. »Wir haben jetzt erstmal die von der IG Metall geforderte erweiterte Mitbestimmung festgezurr. Das ist für mich ein wichtiger Schritt hin zur Wirtschaftsdemokratie.«



KME in Osnabrück und Novelis in Nachterstedt: keine Nullrunde und Beschäftigung halten und verteilen

Warnstreiks: Ein starkes Signal!

Warnstreiks in Corona-Zeiten? Bezirksleiter Thorsten Gröger hatte es vorhergesagt: »Wir sind handlungs- und konfliktfähig.«

Tatsächlich gab es gleich in den ersten zwei Wochen im März 2021 fast 88 000 Beschäftigte aus



drei Tarifgebieten und bei Volkswagen, die sich an Protestaktionen und Warnstreiks beteiligten – ein starkes Signal! Dazu gehörten fantasievolle Aktionen wie eine

Luftballon-Attacke in Wolfsburg, virtuelle Streiks im Homeoffice sowie Auto- oder

Fahrradkorsos. Erstmals starteten die rund 120 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt gemeinsam mit rund 135 000 Beschäftigten an den sechs westdeutschen VW-Standorten zusammen in die Tarifrunde.

(Redaktionsschluss: 12.3.2021)



MAN Truck & Bus Salzgitter: nächtliche Jugendaktion



VW Wolfsburg: Luftballons auf dem Werksgelände

NEUER PRESSESPRECHER DER BEZIRKSLEITUNG



Foto: Ole Spata

Seit dem 1. März informiert Jan-Niklas Hartge die Journalistinnen und Journalisten in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Der 25-Jährige, der zuletzt fünf Jahre lang in der niedersächsischen Landespolitik aktiv war, wird nicht nur die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit leiten, sondern auch die interne Kommunikation koordinieren und den Bereich Social Media weiter ausbauen.

Der Politikwissenschaftler ist in der Region Hannover aufgewachsen und hat an der Leibniz-Universität studiert. Seit April 2015 leitete er die Büros verschiedener Landtagsabgeordneter der SPD und war Social-Media-Manager beim hannoverschen Europaabgeordneten und IG Metall-Mitglied Bernd Lange. Zuletzt war er als Pressesprecher der SPD-Landtagsfraktion beschäftigt.

FEINSTBLECH KANN IM APRIL MIT IN DIE WARNSTREIKS EINSTEIGEN

Auch die Beschäftigten der Feinstblechpackungsindustrie können im April in die Warnstreiks mit einsteigen – einen Monat nach der Metallindustrie: 4 Prozent mehr Geld, Einkommen stärken, Beschäftigung sichern und zudem sollen Rahmenregelungen für Zukunftstarifverträge in den Betrieben durchgesetzt werden. »In der Branche läuft es sehr gut – Corona zum Trotz«, sagte Carsten Maaß, der Verhandlungsführer der IG Metall. »Unsere Forderung ist nicht überzogen, sondern gerecht.«

Warnstreiks bei Textil und Bekleidung führten zum Erfolg



Foto: Kai Jüncke

Demozug bei Bremskerl: Trotz Schnee und frostiger Kälte vor dem Tor

Trotz Corona, Schnee und Frost: Rund 7000 Beschäftigte aus 65 Betrieben beteiligten sich im Februar an Warnstreiks und Aktionen, darunter auch in Niedersachsen.

Der Druck half: Am 16. Februar gab es ein Ergebnis. Markus Wente, der Verhandlungsführer der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt: »Ohne den Druck aus den Betrieben wäre das Ergebnis nicht möglich gewesen.«

IMPRESSUM

Redaktion André Sander (verantwortlich), Annette Vogelsang
 Anschrift IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim
 Telefon 05551 988 70-0
 © igmetall-snh.de

Rote Karte für das Nullangebot der Arbeitgeber

TARIFRUNDE 2021 Nach einem digitalen Auftakt mit bundesweit 80 000 Teilnehmenden am 1. März folgten zwei Warnstreikwochen mit fast 88 000 Beschäftigten im Bezirk der IG Metall, beteiligt waren auch Beschäftigte aus dem Bereich der Geschäftsstelle Süd-Niedersachsen Harz.

Die Beschäftigten leisten einen enormen Beitrag in der Krise, um die Unternehmen zu stärken. Sie verzichten durch die Kurzarbeit auf viel Geld, um ihre Arbeit und die Standorte zu sichern. Die Arbeitgeber sparen durch die Kurzarbeit bei den Personalkosten und Sozialabgaben. Ein Großteil bekommt zudem Förderungen. Und was bieten sie als Angebot in der Tarifrunde: Null!

Die IG Metall fordert 4 Prozent mehr Geld, Beschäftigungssicherung und Zukunftsgestaltung. »Das Forderungspaket ist nicht unverschämt, sondern gerechtfertigt«, betont der Erste Bevollmächtigte Manfred Zaffke von der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, der Mitglied in der Verhandlungskommission im Tarifgebiet der Metall- und Elektroindustrie Niedersachsen ist. »Wir wollen die Einkommen stärken, damit die Konjunktur



»Unsere Forderung soll die Einkommen stärken und damit die Konjunktur in Gang bringen.«

Manfred Zaffke (l.)
 André Sander



Fotos: IG Metall, Ricardo Wiesinger

als wichtigster Wachstumsmotor wieder in Gang kommt.«
 »Die Corona-Pandemie hat zudem die Digitalisierung der Arbeitswelt beschleunigt, darum wollen wir in den Betrieben die Beschäftigung sichern und gemeinsam die Zukunft gestalten«, so der Zweite Bevollmächtigte André Sander. »Das Null-Angebot der Arbeitgeber

wirkte wie ein Brandbeschleuniger.«
 Mit der hohen Beteiligung an den ersten Warnstreiks vom 2. bis 12. März und hitzigen Diskussionen in den sozialen Medien haben die Beschäftigten die rote Karte für dieses respektlose Verhalten gezeigt: »Die IG Metall ist auch in dieser Krise solidarisch und kampfstark.«

Stimmen aus den Betrieben zur Tarifrunde: »Warnstreik ist unser gutes Recht!«



Dietmar Müller, Betriebsratsvorsitzender Satorius Sedium Biotech in Göttingen

»In dieser verrückten Zeit braucht es unkonventionelle Lösungen. Das Baukasten-system der aktuellen Tarifforderung ist die Lösung, um den unterschiedlichen Situationen der Firmen und Belegschaften im Flächentarifvertrag gerecht zu werden: Einkommen stärken, Beschäftigung sichern und Zukunft gestalten. Gemeinsam schaffen wir das!«



Klaus Breitenbach, Betriebsratsvorsitzender Minebea in Bovenden

»Corona wirkt als Verstärker der sozialen Ungleichheit. Genau deshalb liegen wir mit 4 Prozent als Forderung genau richtig. Durch die Kurzarbeit haben viele Kolleginnen und Kollegen Verluste erlitten, die müssen ausgeglichen werden. Die Arbeitgeber glänzen durch Verweigerungshaltung. Sie seien an das Zitat von Robert Bosch erinnert: Ich zahle nicht gute Löhne, weil ich viel Geld

habe, sondern ich habe viel Geld, weil ich gute Löhne zahle.«



Antonio Kohl, Auszubildender bei Satorius in Göttingen und Tarifkommissionsmitglied

»Auszubildende und dual Studierende sind die Zukunft. Gerade jetzt unterstreicht das die Notwendigkeit von sicheren und gut bezahlten Ausbildungsplätzen. Deshalb fordern wir eine unbefristete Übernahme für alle!«



Holger Zinaleske, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Renold in Einbeck.

»Wir sind aktiv in der Tarifrunde 2021, weil den Mitgliedern der IG Metall bei Renold die Sicherung der Arbeitsplätze genauso wichtig ist wie eine angemessene Erhöhung der Entgelte.«



IMPRESSUM

Redaktion Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner
 Anschrift IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim, Bahnhofstraße 18-20, 31785 Hameln
 Telefon 05151 936 68-0
 igmetall-alfeld-hamel-hildesheim.de

»Auch mit Abstand solidarisch und kampfstark«

TARIFRUNDE Nach einem digitalen Auftakt am 1. März folgten zwei Warnstreikwellen mit fast 88 000 Beschäftigten im Bezirk der IG Metall, davon weit über 3000 aus der Geschäftsstelle Alfeld-Hamel-Hildesheim

Die IG Metall fordert 4 Prozent, Beschäftigungssicherung und Zukunftsgestaltung. Die Arbeitgeber bieten Null.

»Diese Ignoranz ärgert die Beschäftigten. Tausende protestieren gegen diese Respektlosigkeit in den sozialen Netzwerken«, berichtet die Erste Bevollmächtigte Karoline Kleinschmidt. »Die Arbeitgeber sollten wissen, wir sind streikfähig.«

Allein den Livestream-Auftakt der IG Metall am 1. März haben bundesweit 80 000 Menschen gesehen. Kleinschmidt: »Die Geschäftsstelle hat sich mit Aktionen in den Betrieben am Aktionstag und Livestream be-



Aktion bei KSM Castings in Hildesheim am 1. März 2021

teilt.« In den ersten beiden Warnstreikwellen vom 2. bis zum 12. März waren im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt fast 88 000 Beschäftigte aktiv.

Aus dem Bereich der Geschäftsstelle waren Beschäftigte aus 30 Betrieben dabei: Aerzener Maschinenfabrik, Aptiv Ser-

vices, Fuba, Hoffmann Tesys Prüftechnik, Howmet Aerospace, Ithron, Kannegiesser, Kelvion, Kögel Purferro, KSM Castings, alle fünf Lenze-Betriebe, Melior Motion (früher Stephan Werke), beide Phoenix-Betriebe, Premium Stephan, Reintjes, Renold, die Bosch-Betriebe, SEG

Automotive, Stiebel Eltron, Hubert Stüken, Volvo, Waggonbau Graaff, ZF Commercial Vehicle (früher Wabco). »Die IG Metall ist auch mit Abstand und Hygieneregeln solidarisch und kampfstark«, so der Zweite Bevollmächtigte Mathias Neumann. (Redaktionsschluss: 12. März 2021)

Vertrauensleute zur Tarifrunde: »Warnstreik ist unser gutes Recht!«



Über 900 von 1100 Beschäftigten bei Robert Bosch in Hildesheim haben am 3. März 2021 beim Warnstreik mitgemacht.



Richard Chodzinski, Vertrauenskörperleiter bei Robert Bosch in Hildesheim

»Die Arbeitgeber spielen mit dem Feuer. Wir haben hitzige Debatten im Betrieb, weil es bei uns brummt. Wir liefern E-Antriebe für die Automobilindustrie. Die Leute leisten viel und erwarten satte Entgelterhöhungen. Zumal wir seit 2018 keine tabellenwirksamen Erhöhungen bekommen haben.«



Sven David, Vertrauenskörperleiter bei KSM Castings in Hildesheim

»Wir haben noch rund 800 Beschäftigte. 120 Beschäftigte wurden gekündigt. Durch den Sondertarifvertrag haben wir viel Geld gegeben. Die Auftragsbücher sind wider Erwarten voll, und wir sollen Mehrarbeit leisten, die wir nicht genehmigt haben. Es reicht, wir brauchen Entgelterhöhungen.«



Andreas Meissner, stellv. Vertrauenskörperleiter bei Phoenix Contact Electronics in Bad Pyrmont

»Das Unternehmen ist auf Wachstumskurs. 1700 Beschäftigte arbeiten in Bad Pyrmont. Uns geht es um das Thema Zukunftsgestaltung. Unsere Leute wollen die Arbeitsbedingungen von morgen aktiv mitgestalten. Und bei den Kostensteigerungen durch die Pandemie zählt jeder Euro mehr.«

Foto: IG Metall, privat

IMPRESSUM

Redaktion Dirk Schulze (verantwortlich), Sascha Dudzik
 Anschrift IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover
 Telefon 0511 124 02-0 | Fax 0511 124 02-41
 hannover@igmetall.de | igmetall-hannover.de

Tarifverträge gesichert bei G. + F. Strate

ÜBERZEUGUNGSARBEIT GELEISTET IG Metall und Betriebsrat konnten den Austritt aus dem Arbeitgeberband abwehren.

G. + F. Strate hat die aktuelle Tarifrunde zum Anlass genommen, den Austritt aus dem Arbeitgeberverband zu erklären. Dies führte natürlich zu ärgerlichen Reaktionen in der Belegschaft und beim Betriebsrat. In einem Gespräch mit der Geschäftsleitung haben Dirk Schulze, Erster Bevollmächtig-

ter der IG Metall Hannover, und der Gewerkschaftssekretär Frank Mannheim über mögliche Konsequenzen informiert. Als Reaktion darauf teilte der Arbeitgeber dem Arbeitgeberverband Niedersachsen-Metall schriftlich mit, dass das Unternehmen nach reiflicher, ausführlicher Überlegung und

kontroverser Diskussion die Kündigung der Mitgliedschaft zurücknimmt. »Vor dem Hintergrund des sehr machtvollen Auftretens der IG Metall ist dieser Weg der Vernünftigste«, so die neue Haltung des Unternehmens. Das ist ein guter Erfolg für die IG Metall, denn ein Ausstieg aus der Tarifbindung

führt zwangsläufig zu einem Abbau der geregelten Arbeitsbedingungen, des Entgeltniveaus und der einklagbaren Rechte der IG Metall-Mitglieder. Das Unternehmen hat gerade noch die Kurve bekommen, sonst wären betriebliche Arbeitskämpfmaßnahmen unausweichlich.

Für Frauenrechte: Metaller und Metallerinnen verteilen am Internationalen Frauentag Rosen

Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in vielen Hannoveraner Betrieben haben sich für Frauenrechte und Gleichstellung stark gemacht und am 8. März zum Internationalen Frauentag Rosen verteilt. Der Internationale Frauentag hat sich 2021 zum 110. Mal gejährt. Insbesondere Gleichstellungsthemen haben in der Coronakrise an Bedeutung gewonnen.



Foto: IG Metall

Rosenverteilung bei ZF-Wabco

Beitragserhöhung

Zum 1. April 2021 sind die Mitgliedsbeiträge der Kolleginnen und Kollegen der Hanomag Lohnhärterei um 2 Prozent angepasst worden.

Nachwahl zur Delegiertenversammlung Wahlbereich Jugend

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

in der Delegiertenversammlung der IG Metall Hannover sind im Wahlbereich Jugend Mandate frei geworden. Auf Beschluss des Ortsvorstands soll eine Nachwahl erfolgen.

Deshalb wird es eine offene Sitzung des Ortsjugendausschusses der Geschäftsstelle Hannover geben, um die Nachwahl durchzuführen. Die Nachwahl zur Delegiertenversammlung findet am **22. April 2021 ab 17 Uhr** bei der IG Metall Hannover,

Postkamp 12, 30159 Hannover, statt. Aufgrund der aktuellen Coronasituation und um die Einhaltung der Hygienevorschriften gewährleisten zu können, bittet die IG Metall Hannover um eine verbindliche Anmeldung per E-Mail an marti.bauer@igmetall.de.

Der Warnstreikzug rollt durch Hannover

In der ersten Warnstreikwelle beteiligten sich seit dem 2. März um 00:01 Uhr zahlreiche Kolleginnen und Kollegen

an betrieblichen Aktionen: Kundgebung mit Abstand, Frühschluss- oder Spätbeginnaktion oder Autokorso.

Die IG Metall Hannover ist für ihre berechtigten Forderungen stark und kreativ eingetreten!

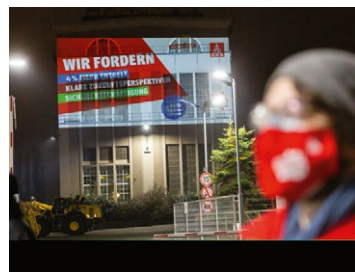


Foto: Ricardo Wesinger

Aktion bei Komatsu



Foto: Selim Korycki

Nachtaktion bei Clarios



Foto: Heiko Stumpe

Warnstreik bei KraussMaffei



Foto: Heiko Stumpe

Warnstreik bei Renk



Foto: IG Metall

Warnstreik bei MTU



Foto: IG Metall

Warnstreik bei ZF WABCO

IMPRESSUM

Redaktion Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
 Anschrift IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
 Telefon 05021 96 00-0 (Nienburg) | Telefon 05721 97 44-0 (Stadthagen)
 igmetall-nienburg-stadthagen.de

Ein Jahr Kampf gegen Kündigungen

WAGENFELDER SPINNEREIEN Über ein Jahr hat der Betriebsrat zusammen mit der IG Metall gegen geplante Entlassungen am Standort Wagenfeld gekämpft. Gestärkt durch die große Solidarität konnte der Betriebsrat Ende Januar 2021 einen Sozialplan und Interessenausgleich abschließen. Am Ende wurde die Zahl der Kündigungen von 25 auf 4 minimiert.



Fotos: IG Metall, Kai Jüncke

Die Belegschaft zeigte der Geschäftsleitung im Sommer 2020 die rote Karte: »Erst alle Möglichkeiten prüfen, bevor Kolleginnen und Kollegen entlassen werden.«

Der Weg zum Sozialplan und Interessenausgleich war lang: »Wir wollten 2019 über Tarifierhöhungen verhandeln«, erzählt Betriebsratsvorsitzende Stefanie Wilke. Doch die Geschäftsleitung winkte aufgrund von Auftragsrückgängen ab. Wilke: »Wir haben immer mal wieder, zum Beispiel durch Modetrends, starke Auftragsschwankungen.«

Darum forderte der Betriebsrat einen Tarifvertrag zur Beschäftigungs- und Standortsicherung, um über Arbeitszeitreduzierung alle Jobs zu sichern. Dafür hätte die Belegschaft sogar auf Lohn verzichtet. Doch nach mehreren Runden konnten sich der Betriebsrat und die Geschäftsleitung bis Ende 2019 nicht einigen.

Anfang Januar 2020 sollten dann 15 von 165 Beschäftigten entlassen werden. Das wären über 10 Prozent der Belegschaft gewesen. Und damit hätten Verhandlungen über einen Sozial-

plan und Interessenausgleich aufgenommen werden müssen. Auch das verweigerte der Arbeitgeber. Erst nach dem Einreichen einer Feststellungsklage durch den Betriebsrat wurden die geplanten Kündigungen zurückgenommen.

Ein halbes Jahr später, am 9. Juli 2020, drohte der Arbeitgeber zusammen mit seinem Anwalt und dem Arbeitgeberverband mit Insolvenz und legte eine Entlassungsliste mit 25 Namen vor, die nicht der Sozialauswahl entsprachen.

»Wir haben Zahlen, Daten und Fakten gefordert«, so Wilke. Inzwischen hatte der Betriebsrat Rüdiger Salfeld als externen Sachverständigen eingeschaltet, um die Verhandlungen des Sozialplans und Interessenausgleichs zu begleiten.

Doch am 10. Dezember 2020 ging der Konflikt auf Betreiben des Arbeitgebers in die Einigungsstelle. Der Schlichter konnte erfolgreich zwischen den Konfliktparteien vermitteln und den Weg zu einem Ergebnis ebnen. Damit wurde ein sozialverträglicher Abbau mit guten Abfindungen, einer Sprinterprämie und einer Prämie beim vorzeitigen Ausstieg gewährleistet.

Die zusätzliche Regelung zum vorzeitigen Ausstieg aus dem Erwerbsleben mit einem Nettolohnausgleich haben dann 11 Beschäftigte genutzt. Zudem gab es Eigenkündigungen und Wechsel im Unternehmen. Zum Schluss wurden nur 4 von 25 betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen.

»Das wurde nur möglich durch die gute Arbeit des Betriebsrats und durch den Rückhalt in der Belegschaft«, so Martin Bauerschäfer von der IG Metall. »Nun sollten wir den nächsten Schritt zurück in die Tarifbindung gehen.«



Stefanie Wilke (links) und Martin Bauerschäfer: »Große Solidarität in der Belegschaft«

Hohe Beteiligung an den Warnstreikwellen im März



Mitternachtsaktion bei ZF Dielingen am 2. März 2021 Lühr Filter am 4. März 2021

Die ersten Verhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie laufen schleppend. Die Arbeitgeber sperren sich gegen Entgelterhöhung sowie Zukunfts- und Beschäftigungssicherung. »Das sorgt für gro-

ßen Unmut«, so der Erste Bevollmächtigte Friedrich Hartmann. »Das zeigt auch die Beteiligung an den ersten Warnstreiks in unserer Geschäftsstelle. Wir sind trotz Corona bereit zum Arbeitskampf.«



ITT Bornemann am 1. März 2021

ZF Wagenfeld am 4. März 2021

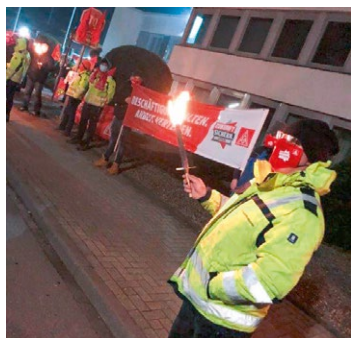
IMPRESSUM

Redaktion Stephan Soldanski (verantwortlich), Mirko Richter, Kirsten Wegmann

Anschrift IG Metall Osnabrück, August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück

Telefon 0541 338 38-0 | Fax 0541 338 38-1124

osnabrueck@igmetall.de | igmetall-osnabrueck.de



Abstand – Maske – Arbeitskampf

Direkt nach dem Ende der Friedenspflicht ging's los: Die ersten Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie starteten unter Coronabedingungen mit einer tollen Beteiligung. Ob mit Fackeln vorm Werkstor, Mitternachtsaktionen, Kundgebungen oder Frühschluss-Aktionen – die IG Metall ist voll aktions- und handlungsfähig.

Die Wut der Beschäftigten über die Hinhaltetaktik und das vollkommen unzureichende Angebot der Arbeitgeber ist riesengroß. Das Angebot von vier mal Null aus der dritten Verhandlung wird sehr heftig in den Belegschaften diskutiert – es brodelt gewaltig, berichten übereinstimmend die örtlichen Betriebsräte und Vertrauensleute. Bis Redaktionsschluss haben sich die Beschäftigten von Essex, Lacroix + Kress, Elster, KME, Rawie, Lear, VW, Ademco2, Claas, Diosna, Paal, Herzog und Valmet an Aktionen beteiligt.

Frauenfrühstück zum Internationalen Frauentag

Am digitalen Frauenfrühstück beteiligten sich knapp 100 Frauen. Trotz räumlicher Distanz ist es gelungen, gemeinsam zu frühstücken, gesellschaftskritischen und vor allem feministischen Beiträgen nicht nur zu lauschen, sondern sie zu diskutieren und zu kommentieren.

Die in Berlin lebende britische Autorin Jacinta Nandilas zwei Kapital aus ihrem Buch »Die schlechteste Hausfrau der Welt« (2020). Im Anschluss wurden im sogenannten »breakout-rooms« engagierte Diskussionen über die Lesung, die eigene Situation zu Hause, etwa im Homeoffice mit und ohne Kinder, geführt. Seit einem Jahr sehen wir, dass Frauen erneut in traditionelle Rollenbilder gesteckt werden. Auch nach 110 Jahren Frauentag müssen wir weiter für Gleichberechtigung kämpfen.

Die IG Metall Jugend Osnabrück beteiligt sich aktiv an der Tarifrunde



Übernahme sichern! Kein Abbau von Ausbildungsplätzen! Das sind die Themen der IG Metall Jugend in dieser Tarifrunde.

Die unbefristete Übernahme ist seit 2012 im Tarifvertrag Beschäftigung auch in Osnabrück geregelt. Da der Tarifvertrag in dieser Tarifrunde neu verhandelt wird, versucht die Arbeitgeberseite, die unbefristete Übernahme infrage zu stellen. »Die unbefristete Übernahme ist für uns nicht verhandelbar!« – dies hat auch die IG Metall Jugend Osnabrück durch viele Aktionen zum Ausdruck gebracht: Im Ge-

genteil sollte sie vielmehr auf alle, also auch auf dual Studierende, ausgeweitet werden.

Eine erste Aktion war die »Erstürmung« des Verhandlungslokals in der dritten Verhandlungsrunde. Hier haben Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) von VW Osnabrück und Lear die Arbeitgeber noch einmal eindrücklich auf die Themen der Jugend aufmerksam gemacht (Foto). Zudem haben die beiden JAV-Vorsitzenden Kaja Wieligmann und Erik Ratke bei den Warnstreiks vor den Toren von Elster und Lear jeweils eine starke Rede zu den

Jugendforderungen gehalten. Weitere Aktionen sind in Planung.

Dazu wurden erstmals Vertreterinnen und Vertreter aller JAVs des gesamten Tarifgebiets an einen Tisch, bzw. in eine Zoom-Konferenz, geladen. Alle großen Ausbildungsbetriebe waren vertreten, und es wurde angeregt über die aktuelle Tarifrunde debattiert. Zudem wurden weitere Aktionen besprochen, um den Druck auf die Arbeitgeberseite noch weiter zu erhöhen. Denn eins ist klar: Von alleine werden uns die Arbeitgeber die Übernahme nicht garantieren.

IMPRESSUM

Redaktion Matthias Wilhelm (verantwortlich), Jan Laging
 Anschrift IG Metall Salzgitter-Peine, Chemnitzer Straße 33, 38226 Salzgitter
 Telefon 05341 88 44-0 | Fax 05341 88 44-20
 Salzgitter-Peine@igmetall.de | igmetall-salzgitter-peine.de

Alles lila am Internationalen Frauentag

BITTERE RÜCKSCHLÄGE Der Ortsfrauenausschuss protestiert gegen die Auswirkungen der Coronakrise auf Frauen.

Lila Laternen, lila Transparente, lila Westen – die Farbe der Frauen- und Gleichstellungsbe-
 wegung prägte das Bild in der
 Innenstadt von Lebenstedt am
 8. März. Der Ortsfrauenausschuss (OFA) hatte zur Demonstration und Kundgebung aufgerufen, weil die Pandemie keine
 Veranstaltung im Gewerkschafts-
 haus zugelassen hat. »Eine gute
 Entscheidung«, freut sich der OFA.
 »So viel Öffentlichkeit haben wir an
 diesem wichtigen Tag noch nie
 hergestellt.«

Der Demonstrationzug mit 160
 Beteiligten konnte sich sehen lassen.
 Aufmerksame Passanten studierten
 die Botschaften der Demonstration:
 »Rolle rückwärts – nicht mit uns«
 und »Nein zu Gewalt an Frauen.«

Bei der Kundgebung am Stadtmonument
 stellte Louisa Mertens von der IG Metall-
 Bezirksleitung die Rückschläge für
 Frauen in der Coronakrise in den
 Mittelpunkt. »Die Pandemie
 verschärft die vorhandenen
 Ungleichheiten zwischen Frauen
 und Männern. Die Belastungssituation
 hat sich vorwiegend für Frauen
 durch Kita- und Schulschließungen
 weiter zugespitzt, und die Einkommens-
 situation hat sich durch Kurzarbeit,
 »Kinderquarantäne« oder sogar
 Arbeitslosigkeit weiter verschlechtert.
 Wir müssen die Entgeltlücke
 überwinden und der ungleichen
 Verteilung der Sorgearbeit zwischen
 den Geschlechtern ein Ende bereiten.«



Der Demonstrationzug durch Lebenstedt

Die häusliche Gewalt gegenüber
 Frauen und die steigenden Fälle
 in der Pandemie verurteilte
 Vertrauensfrau Britta Wassmann:
 »Alle 33 Minuten erleidet eine
 Frau häusliche Gewalt durch den
 Partner oder Ex-Partner, auch
 hier in Salzgitter. Alle 72 Stunden
 wird in

Deutschland ein Femizid begangen,
 die Tötung einer Frau aufgrund
 ihres Geschlechts.« Im Namen
 des OFA rief sie dazu auf, das
 Schweigen zu brechen. Als
 Symbol weltweiter Frauensolidarität
 schloss die Kundgebung mit dem
 Flashmob-Tanz »One Billion Rising«.

Planungsstand für den 1. Mai 2021

Sofern es die Pandemie am 1. Mai
 zulässt, wird der DGB-Stadtverband
 eine Demonstration und Kundgebung
 durchführen. Um sicherzustellen,
 dass Abstände eingehalten werden
 können, wird die Demonstration
 auf dem Rathausvorplatz in
 Lebenstedt enden. Der vorgesehene
 Ablaufplan:

- 10 Uhr: Start der Demonstration
 auf dem Schützenplatz,
- 11 Uhr: Beginn der Kundgebung
 auf dem Rathausvorplatz, Ende
 gegen 12 Uhr.

Aktuelle Informationen zur
 Durchführung der Mai-Veranstaltungen
 werden rechtzeitig auf der
 Internetseite igmetall-salzgitter-peine.de
 veröffentlicht.

Tarifrunde 2021 – mit Vollgas aus der Friedenspflicht



Fotos: IG Metall

Einkommen stärken, Beschäftigung
 sichern, Zukunft gestalten: Für
 unsere Forderungen in der
 Metallindustrie und bei
 Volkswagen lief die erste
 Warnstreikwelle in den ersten
 beiden Märzwochen erfolgreich
 an. Mehr als 8000 Mitglieder
 aus 25 Schichtgruppen in zehn
 Betrieben beteiligten sich an
 den Arbeitsniederlegungen.
 Immer vorn dabei: Die IG Metall
 Jugend, die für Ausbildung,
 Übernahme und dual Studierende
 einsteht.

Starker Auftakt auch im
 Stahl – laut und motiviert
 begleiteten die Kolleginnen und
 Kollegen die erste Tarifverhandlung
 am 1. März. Diese fand in der
 Hauptverwaltung der Hütte statt
 und wurde von 100 Stahlarbeiterinnen
 und -arbeitern mit einer
 Mahnwache eröffnet.

IMPRESSUM

Redaktion Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat
 Anschrift IG Metall Halle-Dessau, Büro Halle, Böllberger Weg 26, 06110 Halle | Telefon 0345 135 89-0 | Fax 0521 964 38-40
 Anschrift IG Metall Halle-Dessau, Büro Dessau, Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau | Telefon 0340 87 14-0
 © halle-dessau@igmetall.de | halle-dessau.igmetall.de



Fotos: IG Metall-Archiv

Der Betriebsrat von Z-Blech mit der Vorsitzenden Elke Fronske (vorne rechts) voller Tatendrang. An Abschied war noch nicht zu denken.

Eine anstrengende und schöne Betriebsratszeit

INTERVIEW MIT ELKE FRONSKE Wie sich die »Sirojaner« von Z-Blech in der EMAG Zerbst wiederfanden.

Betriebe ohne Betriebsrat gibt es noch viel zu viele – ein Betriebsrat ohne Betrieb hingegen ist nicht alltäglich. Elke, Du hast seit fast sieben Jahren bei der Blechverarbeitung & Montage Zerbst, genannt Z-Blech, ein neunköpfiges Betriebsratsgremium geführt. Und nun erfolgte in der Mitte der Amtszeit das plötzliche Aus

für Euer Mandat. Was ist passiert?

Fronske: Z-Blech war Hauptlieferant für die EMAG. Als zum 15. Dezember 2020 die Aufwärtsverschmelzung mit der EMAG Zerbst erfolgte, bedeutete das für uns das Ende einer erfolgreichen Tätigkeit. Der Betriebsrat mit der größeren Arbeitnehmerschaft, also die EMAG, hat unser Mandat übernommen.

Damit Ihr nicht sang- und klanglos verschwindet, erzähle doch bitte, was gab es für Turbulenzen, was waren die schönsten Erfolge?

Fronske: Ehe 2020 eine neue Geschäftsführung kam, standen sich Betriebsrat und Geschäftsführer und Prokuristin unversöhnlich gegenüber. Es gab kein Verhandeln auf Augenhöhe. Buchstäblich von der ersten Minute an mussten wir den Rechtsbeistand der IG Metall zu Hilfe holen, um unsere Aufgaben als Betriebsrat erfüllen zu können. So gelang uns eine vorbildliche Betriebsvereinbarung, in der Arbeitszeitkonten, Gleitzeit und Schichtplanung sehr gut geregelt wurden. Das war eine Riesenernungenschaft! Seitdem hieß es nicht immer nur: Mehrarbeit, Mehrarbeit, Mehrarbeit!

Können Eure Erfahrungen dem jetzigen Betriebsrat nützen?

Fronske: Wir wären sehr froh, wenn darauf zurückgegriffen würde. Für mich waren die Jahre als Betriebsrätin eine anstrengende, aber schöne Zeit, die ich keinesfalls missen möchte.



Vorwärts, und nicht vergessen, worin uns´re Stärke besteht ... (Brecht)

»Solidarität ist Zukunft« lautet das diesjährige Motto zum 1. Mai. Denn nur mit Solidarität lässt sich ein Weg aus der Krise finden. Das eindrucksvolle Plakat dazu hat Nikolas Apfel von der Universität der Künste Berlin entworfen. »Es ist sehr wichtig, dass es Menschen gibt, die sich für die Arbeitsrechte anderer einsetzen«, sagt der Künstler. Zum zweiten Mal findet ein 1. Mai unter Pandemiebedingungen statt. Aktionen finden digital und mit eingeschränkten Präsenzmöglichkeiten in Halle und Dessau statt.

Zeitnahe Infos unter:
 ► halle-dessau.dgb.de

+++ Liveticker mit News aus den Betrieben der Region +++

Erster Streik

140 Beschäftigte aus Office und Produktion von Magna Powertrain in Roitzsch folgten Anfang März dem Aufruf der IG Metall zum einstündigen Warnstreik. Die hohe Streikbeteiligung zeigt, die Belegschaft will über einen Tarifvertrag verhandeln – und zwar jetzt!

Starke Beteiligung

Erster Warnstreik auch bei Heim und Haus Osterfeld. Ge-

fordert werden Verhandlungen über die Heranführung an den Flächentarifvertrag der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie.

Menschenketten

Die Beschäftigten von KME Mansfeld Hettstedt (Kundgebung), Mahle Behr Berga und KSB Halle beteiligten sich mit einer Menschenkette für mehr Entgelt und sichere Arbeitsplätze an den Warnstreiks.

Einstieg

Erstmalig haben sich die etwa 160 Kolleginnen und Kollegen von AGCO Hohenmölsen mit einer eindrucksvollen Aktion an dem Warnstreikaufruf der IG Metall für die Flächentarifverhandlungen beteiligt. Mit coronabedingtem Abstand formierten sie sich, um ihrer Forderung nach einer Entgelt-erhöhung um 4 Prozent Nachdruck zu verleihen (Foto rechts).



Eine gelungene Warnstreik-choreographie bei AGCO Hohenmölsen.

IMPRESSUM

Redaktion Axel Weber (verantwortlich), Florian Alberts
Anschrift IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré), 39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0 | **Fax** 0391 532 93-40
 © magdeburg-schoenebeck@igmetall.de | © magdeburg.igmetall.de



Autokorso zum Tarifauftritt

FORDERUNGEN VERDEUTLICHT Kolleginnen und Kollegen von Novelis sind entschlossen

Am 2. März legten die Beschäftigten der Novelis Deutschland GmbH und der Novelis Sheet Ingot GmbH die Arbeit für einen Warnstreik nieder. Große Aufmerksamkeit erzeugte ein geplanter Autokorso durch Hoym und Aschersleben. Anschließend

fand eine Kundgebung in der Nähe des Bahnhofs in Aschersleben statt. Der Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Thorsten Gröger, ließ es sich nicht nehmen, bei diesem großen Warnstreik dabei zu sein und ein paar Worte zu sagen.

Bereits zum zweiten Mal in dieser Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie haben die IG Metall-Mitglieder in beiden Unternehmen gezeigt, dass sie hinter ihren Forderungen stehen und auch zu weiteren Arbeitskämpfmaßnahmen bereit sind.

Warnstreiks bei Weber und MTU

Am 3. März legten gleich zwei Betriebe im Bereich der IG Metall Magdeburg-Schönebeck zeitgleich die Arbeit nieder, und die Beschäftigten folgten dem Aufruf der IG Metall zum Warnstreik. Ab 12 Uhr verließen die Kolleginnen und Kol-

legen der Weber Magdeburg GmbH und der MTU Reman Technologies GmbH den Arbeitsplatz und versammelten sich anschließend am Unterhorstweg in Magdeburg zur gemeinsamen Warnstreikaktion. Die Beschäftigten machten

deutlich, dass das Angebot der Arbeitgeber für die Tonne ist und sie auch zu weiteren Schritten bereit sind, um ihre Forderung nach Beschäftigungssicherung, Entgeltentwicklung und Zukunftsperspektiven durchzusetzen.



Warnstreik am Unterhorstweg in Magdeburg



Herzlichen Glückwunsch an alle Kolleginnen und Kollegen, die im April Geburtstag haben. Wir wünschen Euch alles Gute und Gesundheit für das neue Lebensjahr.



Liebe Kollegin, lieber Kollege,
 gerade in diesen herausfordernden Zeiten stehen WIR zusammen, unterstützen und helfen uns gegenseitig. Lasst uns dies gemeinsam in Verantwortung für unsere Gesundheit und die Sicherheit unserer Arbeitsplätze tun.
Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck wünscht allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien ein frohes und gesundes Osterfest!



»IMPRESSUM

Redaktion Janek Tomaszefski (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Halberstadt, Bernhard-Thiersch-Straße 2, 38820 Halberstadt
 Telefon 03941 621 68-0 | Fax 03941 621 68-19
 halberstadt@igmetall.de | igmetall-halberstadt.de

Maske – Abstand – Arbeitskampf

LANGER ATEM Nach starken Signalen zum Auftakt sind die Beschäftigten bereit für mehr

In der aktuellen Tarifrunde der Metall- und Elektro- sowie der Stahlindustrie laufen seit Anfang März, dem Ende der Friedenspflicht, betriebliche Aktionen und Warnstreiks.

»Warnstreiks in der Pandemie sind möglich. Das haben die Kolleginnen und Kollegen von Linde Hydraulics in Ballenstedt, Thyssenkrupp Presta in Ilsenburg und KSM Castings in Wernigerode bei ihren Warnstreiks bereits eindrucksvoll bewiesen. Denn wer zur Arbeit gehen kann, der kann auch (warn-)streiken«, so Janek Tomaszefski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Halberstadt.

Im Konkreten fordert die IG Metall unter anderem ein Plus von 4 Prozent. Diese 4 Prozent sollen genutzt werden, um Einkommen zu stärken, Beschäftigung zu sichern und Zukunft zu gestalten. Zu den Forderungen zählt auch eine verbesserte Übernahme der Ausgebildeten und eine verbindliche Regelung zur Angleichung der Stundenlöhne und Arbeitszeiten im Osten.

Erst in der dritten Verhandlung am 25. Februar konnten sich die Arbeitgeber durchringen, einen absurden Vorschlag zu unterbreiten. Eckpunkte dieses Vorschlags: null Prozent Erhöhung in diesem Jahr, null Bewegung bei Beschäftigungssicherung, null Verbindlichkeit bei Zukunftstarifverträgen, null Vorschläge für dual Studierende

kennung für ihre geleistete Arbeit. Den Kolleginnen und Kollegen für ihre Topleistungen unter Pandemiebedingungen eine Nullrunde anzubieten, ist eine Schande. Diese Provokation durch die Arbeitgeber werden wir mit bundesweiten Warnstreiks beantworten, bis die Arbeitgeber endlich ein verhandlungsfähiges Angebot vor-



Warnstreik bei Thyssenkrupp Presta in Ilsenburg

und Auszubildende, Null zum Thema Angleichung Ost.

»Die Arbeitgeber verweigern den Beschäftigten weiterhin den Respekt und die Aner-

legen«, kommentiert Janek Tomaszefski.

Seit dem 2. März haben sich bereits mehrere hunderttausend Beschäftigte an den bun-



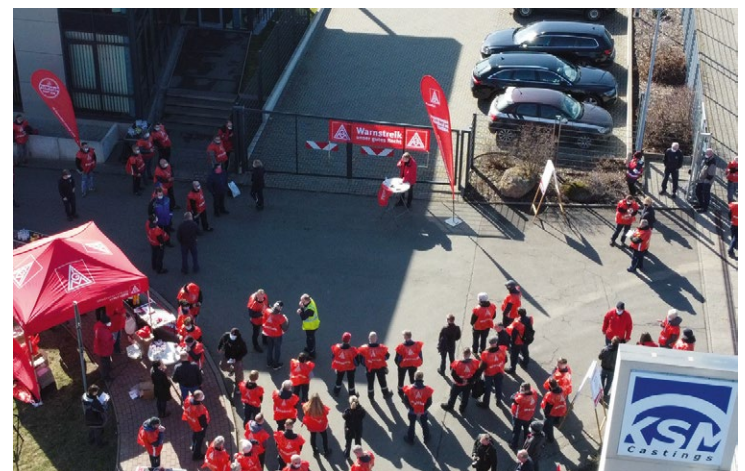
Janek Tomaszefski, IG Metall

desweiten Warnstreiks beteiligt und ihren Unmut über die Arbeitgeberseite in der laufenden Tarifrunde zum Ausdruck gebracht. Die IG Metall Halberstadt hat bis zum Redaktionsschluss am 12. März bereits verschiedene betriebliche Aktionen und Warnstreiks bei Linde, Thyssenkrupp Presta, KSM Castings, Ilsenburger Grobblech, Bochumer Verein Verkehrstechnik, Schunk, Nematik und Thyssenkrupp Valvetrain durchgeführt.

»Dies war noch lange nicht das Ende unserer betrieblichen Aktionen und Warnstreiks. Wir haben für alle tarifgebundenen Betriebe etwas vorbereitet«, so Janek Tomaszefski. »Wenn die Arbeitgeber einen langen Arbeitskampf wollen, werden sie ihn bekommen!«



Warnstreik bei Linde Hydraulics in Ballenstedt



Warnstreik bei KSM Castings in Wernigerode